

**Niederschrift
zur Sitzung des Bau-und Wegeausschusses der Gemeinde
Hetlingen (öffentlich)**

Sitzungstermin: Mittwoch, den 15.02.2017
Sitzungsbeginn: 20:00 Uhr
Sitzungsende: 22:15 Uhr
Ort, Raum: Hetlinger Treff, Hauptstraße 65

Anwesend sind:

Bürgermeisterin

Frau Bürgermeisterin Monika Riekhof
CDU

Stimmberechtigte Mitglieder

Herr Holger Martinsteg	CDU	
Herr Hartmut Pieper	CDU	Vertretung für Herrn Gerhartz
Herr Michael Rahn-Wolff	FW	Vorsitzender
Frau Renate Springer-König	FW	Vertretung für Herrn Zwiener
Herr Matthias Strauch	CDU	stv. Vorsitzender

Gäste

Herr Schwarz AquaConsulting AS

Protokollführer/-in

Herr René Goetze

Entschuldigt fehlen:

Stimmberechtigte Mitglieder

Herr Thorsten Gerhartz	CDU
Herr Thomas Zwiener	FW

Die heutige Sitzung wurde durch schriftliche Ladung vom 30.01.2017 einberufen. Der Vorsitzende stellt fest, dass gegen die ordnungsgemäße Einberufung keine Einwendungen erhoben werden.

Der Ausschuss ist beschlussfähig.

Die Sitzung ist öffentlich.

Die Tagesordnung wird wie folgt geändert:

Die vorgesehenen Tagesordnungspunkte 13 und 14 entfallen mangels Beratungsinhalte.

Daraus ergibt sich folgende **Tagesordnung**:

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

1. Eröffnung der Sitzung
2. Einwohnerfragestunde
 - 2.1. Geruchsbelästigungen im Gebäude der Feuerwehr
 - 2.2. Neue Wasserleitung für das Tennishaus
3. Beschlussfassung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift der letzten Sitzung
4. Mehrzweckhalle
 - 4.1. Sachstandsbericht "Sanierungsarbeiten"
 - 4.2. Sanierung Heizungsanlage
5. Kindergarten, Grundschule und Mehrzweckhalle
 - 5.1. Sachstandsbericht "Legionellenbekämpfung"
6. Brücke Haseldorfer Binnenelbe auf dem Weg zwischen Idenburg und Holm
 - 6.1. Sanierungskonzept und weitere Vorgehensweise
7. Neubau Feuerwache mit Dorfgemeinschaftseinrichtungen
 - 7.1. Sachstandsbericht "Sanierung der Bauschäden"
8. Tennishaus
 - 8.1. Sachstandsbericht "Neuer Wasseranschluss"
9. Fahrbahnsanierung "Blink"
 - 9.1. Sachstandsbericht
10. Elbdüker
 - 10.1. Sachstandsbericht
11. Entwurf Landesentwicklungsstrategie Schleswig-Holstein 2030 - Öffentliches Anhörungs- und Beteiligungsverfahren
Vorlage: 0014/2017/HET/en

- 12. Verschiedenes
- 12.1. Sanierung Wurzelaufrüche Fahrradweg Klärwerk
- 12.2. Umbau/Umgestaltung Hetlinger Treff
- 12.3. Anbau an den Kindergarten
- 12.4. Bebauungsplan Nr. 12
- 12.5. Raumbedarfsdeckung Amt Geest und Marsch Südholstein

Protokoll:

Öffentlicher Teil

zu 1 Eröffnung der Sitzung

Herr Rahn-Wolff begrüßt alle Anwesenden, insbesondere Herrn Schwarz vom Büro Aqua Consult und die Einwohnerinnen und Einwohner. Vor Eintritt in die Tagesordnung erfolgt eine kurze Vorstellungsrunde. Herr Goetze vom Amt sowie alle anwesenden politischen Vertreter der Gemeinde Hetlingen stellen sich kurz vor. Der Ausschuss kommt anschließend überein, im Rahmen des Tagesordnungspunktes 6 auch Fragen und Anregungen der anwesenden Einwohner zuzulassen.

zu 2 Einwohnerfragestunde

zu 2.1 Geruchsbelästigungen im Gebäude der Feuerwehr

Eine Einwohnerin berichtet von erheblichen Geruchsbelästigungen, vermutlich aus dem Boden des Obergeschosses, im Gebäude der freiwilligen Feuerwehr. Die Geruchsbelästigungen sind bereits seit geraumer Zeit bekannt, konnten offenbar bislang aber nicht behoben werden. Die Einwohnerin bittet darum, sich der Sache anzunehmen und den Grund des Geruches fest- sowie abzustellen.

Frau Riekhof bestätigt den Geruch im gesamten Gebäude. Bisherige Maßnahmen haben zu keinem Erfolg geführt.

Es wird vorgeschlagen, dass die Bürgermeisterin mit dem Amt einen Ortstermin durchführt und weitergehende Prüfungen veranlasst. In diesem Zusammenhang weist ein Einwohner darauf hin, dass es bei der kassenärztlichen Vereinigung in Bad Segeberg einen Umweltschutztrupp gibt, welcher eventuell in der Sache fachlich unterstützen könnte.

zu 2.2 Neue Wasserleitung für das Tennishaus

Eine Einwohnerin weist darauf hin, dass die neue Wasserleitung für das Tennishaus nicht für die Beregnung des Platzes, sondern für die Wasserentnahme im Tennishaus (Kaffee u.ä.) genutzt werden soll. Angesichts der finanziellen Situation der Gemeinde kritisiert sie die Entscheidung zur Zahlung eines gemeindlichen Zuschusses in Höhe von 50% zum Neubau der Leitung.

Herr Strauch beschreibt, aus welchen Gründen ein Wasseranschluss im Gebäude zwingend erforderlich ist. Frau Riekhof ergänzt, dass der Gemeinde bewusst ist, zu welchen Zwecken der Anschluss erforderlich ist und nie behauptet wurde, dass er für die Beregnung benötigt wird. Weiteres wird unter dem Tagesordnungspunkt 8 berichtet.

zu 3 Beschlussfassung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift der letzten Sitzung

Es liegen keine Einwendungen vor.

zu 4 Mehrzweckhalle

zu 4.1 Sachstandsbericht "Sanierungsarbeiten"

Herr Schwarz berichtet über die Betrachtung des Gebäudes und der unterschiedlichen Bauteile, auch aus energetischer Sicht. Durch den vorhandenen Marschboden ist es normal, dass verschiedene Bauteile sich im Laufe der Jahre bewegen und ggf. auch gegeneinander arbeiten. An 2 Stellen gab es jedoch eine gesonderte Betrachtung, da dort erhebliche Rissbildungen festgestellt worden sind.

1. Mauererker Heizungskeller Richtung Straße
2. Übungsleiterraum

Es hat zusätzlich eine Begehung mit einem Statiker stattgefunden. Die Rissbildung im Jugendraum sieht zwar unschön aus, ist aus statischer Sicht aber nicht weiter relevant.

Die Rissbildung zu 1. wurde weitergehend untersucht. Im Rahmen einer Kamerabefahrung wurde festgestellt, dass Schäden an der Anbindung der Fallrohre an den Regenwasserablauf existieren und hierdurch seit vielen Jahren bis zu $\frac{1}{4}$ der anfallenden Dachwassermenge an dieser Stelle ins Erdreich läuft. Es ist zu vermuten, dass hierdurch entsprechende Absackungen entstanden sind. Es soll nunmehr der Bereich aufgegraben und der Schaden beseitigt werden. Es wird angeraten die weitere Entwicklung anschließend für 1-2 Jahre zu beobachten, zu diesem Zweck sind auch bereits Putzmarken gesetzt worden. Herr Strauch hinterfragt die Möglichkeit einer Grundbruchgefahr. Herr Schwarz führt aus, dass er diese bei der sehr kleinräumigen Aufgrabung nicht sieht.

zu 4.2 Sanierung Heizungsanlage

Herr Schwarz beschreibt seine bisherigen Erkenntnisse. Vermutlich wird er der Gemeinde vorschlagen, 2 Anlagen mit Gas Brennwerttechnik in Kaskadenschaltung zu bauen. Die Anlagen unterstützen sich gegenseitig und im Falle des Ausfalls eines Gerätes läuft das zweite Gerät weiter. Bei der Dimensionierung muss ein Zuschlag von ca. 10% für die Folgen aus dem Legionellenumbau und der eventuelle Kindergartenanbau berücksichtigt werden. Der bisherige Ansatz von 30.000-40.000 EUR wird nicht ausreichen. Herr Schwarz wird seine aktuell geschätzten Kosten noch einmal prüfen und der Gemeinde dann vorlegen. Aktuell geht er von ca. 60.000 EUR netto inklusive Honorar aus. Herr Rahn-Wolff verweist in diesem Zusammenhang auf die Möglichkeit der Beratung Anfang März im Rahmen einer Sondersitzung des Ausschusses. Herr Schwarz begrüßt diesen Termin, da dann eventuell im Sommer die Arbeiten ausgeführt werden könnten.

Auf Nachfrage teilen Herr Goetze und Herr Schwarz mit, dass derzeit keine passenden Förderprogramme mit Investitionszuschüssen bekannt sind.

zu 5 Kindergarten, Grundschule und Mehrzweckhalle

zu 5.1 Sachstandsbericht "Legionellenbekämpfung"

Herr Schwarz vom Büro AquaConsulting AS berichtet über den aktuellen Sachstand.

Im September des vergangenen Jahres ist das Büro beauftragt worden und hat seitdem zahlreiche Maßnahmen zum Teil sehr kurzfristig umgesetzt. Das grundsätzliche Problem besteht darin, dass die Leitungen (Kaltwasser, Warmwasser, Heizung) sehr nah beieinander liegen und sich hierdurch gegenseitig erwärmen und damit optimale Bedingungen für die Bildung von Legionellen entstehen. Zudem existieren sehr viele Totleitungen bzw. Leitungen, die nur sehr selten genutzt werden. Mit Hilfe einer Thermografie wurden Schwachstellen im Leitungsnetz ermittelt. Zudem wurden offensichtliche Missstände behoben. Die wesentlichen Arbeiten bezogen sich hierbei auf die Trennung der Leitungssysteme durch Neubau von Leitungen. Insgesamt existierten ca. 40-50 potentielle Stellen an denen sich Legionellen haben bilden können. Bis zum 05.03.2017 sollen alle Arbeiten abgeschlossen sein und danach erfolgt eine Dokumentation, um den Gesundheitsamt des Kreises nachzuweisen, dass die Grenzwerte nicht mehr überschritten werden. Der Messwert lag zum Teil bei 34.000 KBE (koloniebildende Einheiten)/ml. Herr Pieper erkundigt sich nach der Höhe des Grenzwertes. Herr Schwarz berichtet, dass ein Richtwert bei 100 KBE/ml liegt.

zu 6 Brücke Haseldorfer Binnenelbe auf dem Weg zwischen Idenburg und Holm

zu 6.1 Sanierungskonzept und weitere Vorgehensweise

Herr Rahn-Wolff begrüßt Herrn Sielverbandsvorsteher Kleinwort als Sachverständigen zu diesem Tagesordnungspunkt. Anschließend schildert Herr Rahn-Wolff die Historie in dieser Angelegenheit sowie die Ergebnisse eines aktuellen Gespräches mit einem Ingenieur, welcher mit dem Thema betraut wurde. Ein Anliegergespräch wurde aufgrund von Rechtsunsicherheiten und dem Verwaltungswechsel noch nicht durchgeführt. Der Vorsitzende schildert außerdem, dass in der Presseberichterstattung die falsche Brücke abgelichtet worden ist.

Weiterhin ist offen, was mit der Brücke, mit den Mängeln in der Bewehrung, Beton und Spundwänden passieren soll. Auch ist unklar, welche Auswirkungen die Strömungsverhältnisse haben. Der Ingenieur hat vorgeschlagen, die Spundwände hierzu um je ein schräg aufgestelltes Element zu erweitern. Ob dies ausreichend ist, erscheint fraglich. Derzeit ist die Brücke von 9t auf 6t Achslast beschränkt.

Es entsteht eine rege Diskussion hierzu, in dessen Rahmen Herr Kleinwort und mehrere Gremienmitglieder ihre Meinung zu diesem Thema äußern. Für die weitergehende Uferbefestigung ist laut Herrn Kleinwort der Sielverband, nicht die Gemeinde zuständig.

Die Gremienmitglieder kommen im weiteren Diskussionsverlauf überein, dass vor Ergreifung weiterer Maßnahmen zunächst ein Gespräch mit allen Beteiligten (dies sind der Sielverband, die untere Wasserbehörde und Naturschutzbehörde des Kreises, Vertreter des Wasserwerkes und die Ausschussmitglieder) vor Ort erfolgen soll. Die Verwaltung möge diesen initiieren. Das Gespräch soll möglichst bei mittlerem Wasserstand erfolgen oder Herr Kleinwort steuert die Schleuse.

Es wird dann auch darüber zu sprechen sein, welche Funktion die Brücke zukünftig haben und welche Nutzungen bzw. Achslasten sie standhalten muss. Herr Kleinwort vertritt die Auffassung, dass auch weiterhin 9t Achslast erforderlich sind. Auf Nachfrage eines Einwohners bestätigt Herr Goetze, dass die bisherigen Kostenannahmen für eine Sanierung davon ausgingen, dass nur der obere Brückenteil ohne neue Gründung ausgetauscht werden kann. Diese Annahme müsste zunächst weitergehend untersucht werden.

zu 7 Neubau Feuerwache mit Dorfgemeinschaftseinrichtungen

zu 7.1 Sachstandsbericht "Sanierung der Bauschäden"

Frau Bürgermeisterin Riekhof schildert den ihr aktuell bekannten Sachstand. Das Architekturbüro soll einen Zeitplan für einen möglichen Bauablauf zur Sanierung der Schäden aufstellen. Offen war noch eine Rückmeldung hinsichtlich der Kostenerstattung. Die prozentuale Aufteilung der Kosten war bereits festgelegt.

Herr Strauch gibt zu bedenken, dass die vorhandenen Risse im Bauwerk durch jeden weiteren Frosttag zu möglicherweise irreparablen Schäden am Gebäude führen könnten. Er regt deshalb an, einen Sachverständigen damit zu betrauen, z.B. mittels Bohrung die Schäden für die Gemeinde

festzustellen. Dass durch Eindringen von Feuchtigkeit in die Risse keine weiteren Folgeschäden zu erwarten sind wurde zwar berichtet, hierauf sollte man sich aber nicht verlassen. Herr Martinsteg weist darauf hin, dass nach einem Beschluss aus dem vorherigen Jahr alle einzelnen Gewerke angeschrieben und darauf hingewiesen werden sollten, dass jegliche weiteren Folgeschäden zu deren Lasten gehen. Nach kurzer Aussprache kommt der Ausschuss überein, wie von Herrn Strauch vorgeschlagen, einen Sachverständigen mit einer Schadenfeststellung zu betrauen.

Beschluss:

Der Bau- und Wegeausschuss empfiehlt der Gemeindevertretung:
Die Verwaltung wird beauftragt, einen Sachverständigen mit einer Untersuchung (Bohrung/Feuchtemessung) zur Feststellung von Feuchteschäden nach der Frostperiode im April zu beauftragen.

einstimmig beschlossen

Abstimmungsergebnis: Ja: 5 Nein: 0 Enthaltung: 0

zu 8 Tennishaus

zu 8.1 Sachstandsbericht "Neuer Wasseranschluss"

Frau Bürgermeisterin Riekhof schildert den Sachstand. Der WBV ist für den Frischwasseranschluss als Versorger zuständig. Im Rahmen eines gemeinsamen Ortstermins wurden die Maßnahmen besprochen. Anfang April beginnen die Arbeiten und sollen bis Ende April beendet sein. Herr Strauch wird einige Arbeiten in Eigenregie durchführen, u.a. das Erstellen eines Kopfloches und die Verlegung nach der Wasseruhr im Gebäude. Die Gesamtkosten der Maßnahme werden 1.500 EUR nicht überschreiten. Der Gesamtkostenbetrag wird dank eines Zuschusses der Hetlinger Unternehmergemeinschaft reduziert, und vom verbleibenden Betrag zahlt die Gemeinde 50%, demnach deutlich weniger als die maximal freigegebenen 2.500 EUR wie angenommen. Weitere Fragen bestehen nicht.

zu 9 Fahrbahnsanierung "Blink"

zu 9.1 Sachstandsbericht

Herr Rahn-Wolff berichtet, dass der 3. Teil in der Gemeindestraße Blink saniert werden soll. Die Sanierung wird über den Wegeunterhaltungsverband erfolgen. Herr Rahn-Wolff beschreibt sodann, wie der Wegeunterhaltungsverband funktioniert und welche Vorteile die Gemeinde durch ihre Mitgliedschaft hat. Die Kosten der Maßnahme werden vermutlich durch das Ansparen von 2 Jahresbeiträgen á 16.000 EUR finanziert werden können. Frau Riekhof ergänzt, dass die Kosten vermutlich bei ca. 38.000 EUR liegen werden. Wichtig ist aus ihrer Sicht, dass vor Beginn der Maßnahme rechtzeitig ein Anliegergespräch organisiert wird, damit der Bauablauf mit den Anliegern besprochen und mögliche Einschränkungen geschildert werden können. Auch Themen wie die Müllabfuhr können dann

direkt besprochen werden. Eine weitere Frage wird dann sein, wo die Fahrzeuge vorübergehend parken werden. Mehrere Gremienmitglieder unterstützen den Vorschlag der Bürgermeisterin. Der Termin sollte möglichst dann stattfinden, wenn auch die ausführende Firma bekannt ist.

zu 10 Elbdüker

zu 10.1 Sachstandsbericht

Herr Rahn-Wolff berichtet von einer gemeinsamen Begehung mit dem Ausschuss. Von der Dückerbaustelle bis zur Hetlinger Schanze wurde der Deichverteidigungsweg nicht instand gesetzt. Nach Aussage des LKN soll dies zu gegebener Zeit erfolgen, sobald finanzielle Mittel zur Verfügung stehen. Dies wird zu beobachten sein. Mangelhafte Verschlämmungsarbeiten sollen nachgebessert werden. Außerdem sollen die Protokolle über mehrere Bauabnahmen entlang der ersten Deichlinie dem Amt übermittelt werden.

Frau Riekhof führt aus, dass laut Endvereinbarung mit der Gasunie die Behebung der Mängel auf der Fahrbahn zwischen Stülpe Schulstraße und Hetlinger Schanze zeitlich offen ist (dort werden demnächst bei einem Projekt der Tennet schwere Fahrzeuge rollen). Sie empfiehlt jedoch die Querrisse sanieren zu lassen. Herr Martinsteg empfiehlt, die Arbeiten durch den Wegeunterhaltungsverband ausführen zu lassen, Frau Riekhof bestätigt dies.

Herr Strauch weist in diesem Zusammenhang auf Absackungen unmittelbar vor und hinter der Brücke zum Klärwerk hin. Laut Frau Riekhof ist im Beweissicherungsverfahren festgestellt worden, dass die Absackungen nicht auf die Gasunie zurück zu führen sind (minimal), sondern auf den Schwerlastverkehr des Klärwerks. Dann müsste nach Herrn Strauch der AZV auch aufgefordert werden, die Schäden zu beseitigen. Aus seiner Sicht sollte die Decke abgefräst und neu hergestellt werden. Laut Frau Riekhof hat Herr Perthen (WUV) empfohlen, zur Feststellung der Ursache zunächst eine Bohrung durchzuführen, um sicher zu gehen, dass nicht im Unterbau noch weitere Mängel vorhanden sind. Hierzu entsteht eine rege Diskussion. Herr Rahn-Wolff hinterfragt, ob bereits ein Gespräch mit dem AZV erfolgt ist. Frau Riekhof bejaht dies. Der AZV hatte sich für eine Bohrung ausgesprochen. Der Ausschuss vertritt die Auffassung, dass der AZV aufgefordert werden sollte, die Mängel zu beheben.

Beschluss:

- Die Querrisse zwischen Deichstülpe (Schulstraße) und Hetlinger Schanze sollen dem Wegeunterhaltungsverband zur Sanierung gemeldet werden.
- Der AZV Südholstein soll aufgefordert werden, die durch den Klärwerkbetrieb entstandenen Schäden in der Fahrbahn unmittelbar vor und hinter der Brücke zum Klärwerk zu sanieren.

einstimmig beschlossen

Abstimmungsergebnis: Ja: 5 Nein: 0 Enthaltung: 0

**zu 11 Entwurf Landesentwicklungsstrategie Schleswig-Holstein 2030 - Öffentliches Anhörungs- und Beteiligungsverfahren
Vorlage: 0014/2017/HET/en**

Herr Rahn und Herr Goetze schildern kurz Themen und Sinn der Landesentwicklungsstrategie 2030. Herr Goetze verteilt an interessierte Anwesende Papierexemplare. Man kommt überein, es den Fraktionen frei zu stellen, etwaige Themen in den jeweils zuständigen Fachausschuss einzubringen. Bis Ende Mai ist die Abgabe einer Stellungnahme für Jedermann möglich.

Beschluss:

Der Bau- und Wegeausschuss empfiehlt der Gemeindevertretung:

Die LES 2030 wird zur Beratung in die Fraktionen verwiesen. Den Fraktionen wird es frei gestellt, einzelne Themen zur Beratung in dem jeweiligen Fachausschuss anzumelden.

einstimmig beschlossen

Abstimmungsergebnis: Ja: 5 Nein: 0 Enthaltung: 0

zu 12 Verschiedenes

zu 12.1 Sanierung Wurzelaufbrüche Fahrradweg Klärwerk

Frau Riekhof berichtet, dass die Arbeiten zur Behebung von Wurzelaufbrüchen abgeschlossen und insgesamt 38m Trennschnitte erfolgt sind. Die Kosten belaufen sich auf ca. 3.500 EUR.

zu 12.2 Umbau/Umgestaltung Hetlinger Treff

Frau Riekhof teilt mit, dass die Betreuungsklasse den Raum des Hetlinger Treff gerne etwas kindgerechter gestalten möchte. Der Raum wird durch die Betreuung zu unterschiedlichen Zwecken genutzt. Angedacht ist der Abbau des Tresenoberteils, die Reduzierung und Auflockerung der Tische und Stühle um die am Rand stehenden Tische und Stühle, das Streichen der Türen in weiß sowie das Streichen von 2 Wänden in sandfarben und die Beklebung des Tresens kindgerecht. Es entsteht eine kurze Aussprache zu diesem Thema. Am Ende bestehen seitens der Ausschussmitglieder keine Bedenken.

zu 12.3 Anbau an den Kindergarten

Frau Riekhof berichtet über ein gemeinsames Gespräch mit Frau Bargmann, Herrn Rahn-Wolff und der Kindergartenleitung. Es wurde besprochen, dass der Entwurf der Vorplanung bis Ende Februar vorliegen muss, damit im Rahmen einer Sondersitzung des Bau- und Wegeausschusses Anfang März dieser vorgestellt und ggf. im Rahmen der Gemeindevertretung beschlossen werden kann. Herr Goetze ergänzt auf Nachfrage von Herrn Strauch, dass es lediglich darum geht, den Entwurf für eine Förderantragstellung frei zu geben. Die Fördermittel stehen laut Frau Riekhof seit

Dezember 2016 wieder zur Verfügung, werden jedoch im Windhundverfahren vergeben. Die Anträge, die zuerst prüffähig vorliegen, werden gefördert.

Laut Herrn Rahn-Wolff könnte im Rahmen der Sondersitzung auch das Thema Heizung Mehrzweckhalle beraten werden. Als Termin wird Dienstag, der 07.03.2017 um 19 Uhr festgelegt.

zu 12.4 Bebauungsplan Nr. 12

Herr Strauch erkundigt sich, ob es Neuigkeiten zum Gewerbegebiet gibt. Laut Frau Riekhof wurden mittlerweile alle notwendigen Aufträge für Stadt- und Erschließungsplanung, Fachgutachten und Nebenleistungen vergeben. Der Vorentwurf wird am 20.02.2017 im Rahmen der so genannten frühzeitigen Informationsveranstaltung für die Bürgerinnen und Bürger vorgestellt. Gleichzeitig soll die frühzeitige Beteiligung der Fachbehörden gestartet werden. Im Anschluss erfolgt die Ausarbeitung des Bebauungsplangentwurfs, welcher dann im Mai beraten werden soll. Außerdem wird gerade parallel durch die Verwaltung in Abstimmung mit der Bürgermeisterin ein Arbeitspapier für die Festlegung von Vergabekriterien für die Grundstücke vorbereitet, welche dann durch den Finanzausschuss und die Gemeindevertretung beraten werden sollen. Die Dokumente sollen den Fraktionen rechtzeitig zur Verfügung gestellt werden.

zu 12.5 Raumbedarfsdeckung Amt Geest und Marsch Südholstein

Herr Strauch bittet Herrn Goetze, kurz über den Sachstand zu berichten. Herr Goetze berichtet über die aktuelle Beschlusslage. Zur Deckung des durch eine eingesetzte Arbeitsgruppe ermittelten Raumbedarfs werden nach wie vor sowohl eine Anbau- als auch eine Neubauvariante untersucht. Nach Beschlusslage des Amtsausschusses ist eine Bauvoranfrage für einen Anbau gestellt worden, ein weiterer Architektenwettbewerb in Vorbereitung und die Gemeinde Moorrege gebeten worden, über einen Verkauf eines Teilstückes des benachbarten Parks zum Zwecke der Parkplatzherstellung zu beraten. Ein Grundstück für einen möglichen Neubau wurde noch nicht ausgewählt. In den kommenden Sitzungen von Hauptausschuss und Amtsausschuss wird das Thema erneut beraten werden.

Für die Richtigkeit:

Datum: 28.02.2017

(Michael Rahn-Wolff)
Vorsitzender

(René Goetze)
Protokollführer